©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Heinroth war als Wissenschaftler ein Einzelgänger, keine Führerpersönlichkeit. Es war nicht seine Sache, junge Forscher an die Probleme heranzuführen, sie an der eigenen Arbeit zu interessieren. Als Redner wirkte er bei allem Humor trocken und desillusionierend. Er lebte in den Vorstellungen seiner Jugend und fand deshalb kaum Kontakt zur damals jungen Generation. Sie konnte sich sein und Magdalenas Lebenswerk nicht im lebendigen Umgang mit dem Forscherehepaar erschließen, sondern mußte sich dies im Studium ihrer Schriften erarbeiten. Der Biographie fehlt manch wesentlicher Hinweis. So war die Arbeit beider Heinroths nur im Berliner Zoo möglich, der Heinroth weitgehend vom Dienst hierfür freistellte, ihm viele Reisen ermöglichte, Futtermittel überließ, ihm manche aufgezogenen Tiere abkaufte usf. Das aber verringerte das Interesse an dieser Biographie keineswegs. Sie führt uns anschaulich durch eine Epoche, die vielen Zeitgenossen verklungen erscheint.

V E R E I N S N A C H R I C H T E N

Am 27. April fand unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Oblinger und bei einer Beteiligung von 39 Mitgliedern in der Bahnhofsgaststätte die diesjährige Hauptversammlung statt. Den Bericht über die Tätigkeit des Vereins 1970 erstattete Dr. Issel. Er ehrte zunächst die verstorbenen Mitglieder: Robert Amberg, Michael Hammerl, Johann Wilh. Hüber, Prof. Dr. Dr. Hans Krieg, Franz Lumper, Adolf Mackh, Franz Martin, Max Mayr, Hans Selner, Josef Spitzer und Siegfried v. Storch. Über das Vereinsleben berichtete er, daß die Beteiligung an den 6 Vorträgen, 3 Halbtags- und 3 Ganztagsexkursionen den hohen Erwartungen entsprochen habe, daß der Verein ferner bei der Eröffnung des Europäischen Naturschutzjahres in München mit einer stattlichen Zahl von Mitgliedern vertreten war und daß er die Photowanderausstellung des Bundes Naturschutz in Bayern im unteren Rathausflez betreut habe. Der Mitgliederstand sei zum Jahresende 439 gewesen, wobei 58 Neuzugänge 1970 einen ungewöhnlich hohen Zuwachs darstellten. Als Kassier erstattet Herr Klein den Kassenbericht, der wie im Vorjahr ergab, daß die Einnahmen restlos aufgebraucht wurden und ein geringer Überschuß nur durch Zinsen aus dem Festkonto zu erzielen war. Die Kassenprüfung hatte zu keiner Beanstandung geführt, so daß auf Antrag der Versammlung der Vorstand und der Kassier einstimmig entlastet wurden. Herr Kletzander trug vor, daß es ihm bisher noch nicht gelungen sei, eine neue, verläßliche entomologische Arbeitsgemeinschaft zusammenzubringen. Die geologisch-mineralogische Arbeitsgemeinschaft ist dagegen nach dem Bericht von Herrn Frank mit 30 regen Mitgliedern sehr aktiv und hat für die nächsten Jahre ein festes Programm. Von der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft konnte Prof. Steinbacher melden, das Jahresprogramm sei wie immer bei 80 Interessenten zur Zufriedenheit abgelaufen und habe 5 ganztägige Exkursionen gebracht. Zum Herausgeber der Zeitschrift wurde erneut Prof. Steinbacher gewählt. Den Jahresbeitrag ab 1972 beschloß die Versammlung mit einer Gegenstimme nach einem Vorschlag des Vorstandes auf 12,— DM festzusetzen. Dem geschäftlichen Teil der Veranstaltung folgte ein Lichtbildervortrag von Dr. Issel zu dem Thema „Auf Spuren seltener Fledermäuse"

Bellot

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 75

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereinsnachrichten 71